

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1835

47 (19.11.1835)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N^{ro.} 47.

den 19. November 1835.

Dieses Blatt wird um den nämlichen Preis wie bisher fürs Jahr 1836 fortgesetzt, nämlich für die hiesigen Herren Abnehmer jährlich zu 1 fl. 40 kr. und für die auswärtigen Herren Abnehmer zu 1 fl. 52 kr. jährlich abgegeben. Erstere belieben ihre An- und Abbestellungen um die Mitte des Monats Dezember bei dem Unterzeichneten, Letztere bei den nächstliegenden resp. Postämtern gefälligst zu machen oder machen zu lassen; die löbl. Postexpedition Durlach hat die Hauptexpedition hievon übernommen.

Dups, Buchdrucker.

Oberamtliche Bekanntmachungen.

D. N. Nro. 21170. (Diebstahl.) In dem Weinberge Sr. Hoheit des Herrn Markgrafen Wilhelm von Baden in Durlacher Gemarkung, wurde zwischen dem 14. und 16. d. M. ein großes Schloß nebst einem Hängschloßchen entwendet, das große Schloß ist lackirt, mit Silberfarbe angestrichen, hat eine Falle und eine starke Riegelfeder, welche sich zweimal vorschieben laßt. Diesen Diebstahl bringen wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 17. Nov. 1835.
Großherzogliches Oberamt.

D. N. Nro. 21131. Die Abgabe des Brodes an Forstfrevler betr.

Nach der Bestimmung des Forstgesetzes muß denjenigen Forstfrevlern, deren Strafe wegen Armuth in öffentliche Arbeitsstrafe verwandelt wird, täglich 1 1/2 Pfund Brod von demjenigen, welchem die Arbeit zu gut kommt, verabreicht werden. Bei Abhaltung des jüngsten Frevelgerichts aber wurde die Erfahrung gemacht, daß von mehreren Bürgermeistern der Landgemeinden aus übel angebrachter Sparsamkeit diese Brodabgabe unterblieben ist, und höchst willkürlich ein Theil der richterlich bestimmten Arbeitsstrafen dafür nachgesehen wurde, wenn schon die Leistung der öffentlichen Arbeiten zum Nutzen der Gemeinden geschehen ist.

Alle Bürgermeister macht man daher dafür verantwortlich per Tag 1 1/2 Pfund Brod jedem armen Forstfrevler, wie solches in Durlach richtig geschieht, unfehlbar reichen zu lassen. Gegen jene Bürgermeister, welche diesem nicht nachkommen, wird förmliche Untersuchung und Bestrafung eingeleitet werden.

Durlach den 17. November 1835.
Großherzogliches Oberamt.

D. N. Nro. 20922. (Aufforderung.) Bei der heute dahier vorgenommenen UffentirungsTagfahrt sind

Matthias Bihner von Langensteinbach mit Loosnummer 32.
Philipp Jacob Kern von Wisferdingen mit Loosnummer 44.
Wilhelm Schäfer von Auerbach mit Loosnummer 65.
Johann Jacob Mohrbacher von Weingarten mit Loosnummer 136.

ungehorsam ausgeblieben. Diese werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen anher zu sistiren, widrigenfalls dieselben als Refractairs angesehen, und wider sie die gesetzlich bestimmten Strafen ausgesprochen werden sollen.

Durlach den 12. November 1835.

Großherzogliches Oberamt.

D. N. Nro. 21155. Durch Erlass Sr. Steuerdirektion vom 6. November 1835 Nro. 21069, wurde der Bitte des Steuerperäquators Kanzler sen. in Weingarten vom 30. July d. J. um Aufnahme seines Sohnes Jacob als Steuerperäquator und Abtretung seines Dienstes an denselben willfahrt, und letzterer heute in dieser Eigenschaft verpflichtet, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach den 17. Nov. 1835.
Großherzogliches Oberamt.

D. N. Nro. 20930. Hausirhandel betr.

Die im Wochenblatte vom 29. v. M. Nro. 44. enthaltene Bekanntmachung vom 24. Oktober Nro. 20,048., wird in Gemäßheit Erlasses Sr. Regierung des Mittelrheinreises vom 15. d. M. Nro. 23,775. dahin berichtigt: daß jenes Hausirverbot sich nur auf den Grenzollbezirk beschränkt, welcher sich über Darlanden, dem Laufe der Alb folgend dem östlichen Saum der Straße von Mählburg — diesem entlang von Gränwinkel, Durmersheim, Nastatt und Sandweier vorbeiziehet, und daher für die nicht zum Grenzollbezirk gehörigen Gemeinden nicht eintritt.

Durlach den 12. Nov. 1835.
Großherzogliches Oberamt.

D. U. Nro. 21130. Erinnerung, die Obk.
baumzucht betr.

Diejenigen Bürgermeisterämter, welche der Ver-
fügung vom 16. v. M. Nr. 1944 — 65. noch nicht
nachgekommen sind, und noch anzuzeigen haben,
wie die gegebenen Vorschriften zur Verbesserung der
Obstbaumzucht befolgt wurden, haben mit 10 Tagen
Frist die rückständigen Berichte zu erstatten.

Durlach den 16. Nov. 1855.
Großherzogliches OberAmt.

D. U. Nro. 20199. (Gant. Edict.) Ueber das Ver-
mögen des früheren Rothgerbers, ietzt Bauern, An-
ton Wilfer von Singen wurde Gant erkannt, und
Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag den 26. November d. J. Vormittags
9 Uhr

anberaumt; alle diejenigen, welche etwas zu fordern ha-
ben, werden daher aufgefordert, an dieser Tagfahrt selbst
oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre
Beweisurkunden mitzubringen und ihre Forderungen,
so wie etwa angeforderte Vorzugsrechte zu liquidiren,
unter dem Rechtsnachtheil, daß sie sonst von der vorhan-
denen Masse ausgeschlossen werden.

Bei der nemlichen Tagfahrt wird ein Massecurator er-
wählt und seine Belohnung festgesetzt.

Von den Richterscheinenden aber wird angenommen
daß sie der Mehrheit beitreten, auch wird der bereits er-
hobene Activ- und Passivstand der Masse zur Kenntniß
der Gläubiger gebracht, und über einen etwaigen Nach-
laß- und Borgvertrag verhandelt werden.

Durlach den 27. Okt. 1855.

Großherzogliches OberAmt.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Söllingen. (Bekanntmachung.) Franz Roth,
auf dem Söllinger Berg, läßt Erbschaftswegen
seinen Hof und Liegenschaften auf Donner-
stag, den 10. Dezember d. J., Mittags 1 Uhr auf
dem hiesigen Rathhaus öffentlich versteigern; die
Steigerungsliebhaber haben sich am obgedachten Tag
und Stunde auf dem hiesigen Rathhaus einzufinden,
allwo man ihnen die Bedingungen vorerst eröffnen
wird.

- 1) Ein 2stöckiges Wohnhaus, Scheuer und Stal-
lung;
- 2) Ein Nebengebäude, darunter sich eine Wohnung
befindet;
- 3) einen Ziegel- und Kalkbrennofen;
- 4) eine Trockenhütte;
- 5) ohngefähr 20 Ruthen Röhrgarten;
- 6) ohngefähr 36 Morgen Ackerfeld und Futter-
Anlage.

Söllingen den 16. November 1855.

BürgermeisterAmt.

Weid.

Nro. 2571. Aus der Verlassenschaft des verstor-
benen Waldmeisters Kiefer, wird nächsten Sam-
stag den 21. November, Vormittags 11 Uhr in
seiner Behausung in der Rappengasse gegen gleich
baare Bezahlung versteigert:

zwei Zugferde sammt Geschirr, worunter eine
5jährige Stute und ein 3jähriger Wallach ist.
zwei Kühe.

ein ganz gut aufgerichteter 2spänniger Wagen.
ein ganz guter Pflug sammt Egge und Zugehör.
ein Kastenarren und sonstige zum Fuhrwerke
gehörige Geräthschaften,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach am 16. Nov. 1855.

BürgermeisterAmt.

Weyßer.

Nro. 2538. Thierarzt Tschulin's Frau Wittwe
dahier, läßt Montag, den 25. November 1855,
Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus öffent-
lich versteigern:

2 Brtl. 9 Ruth. Wiesen auf der Breit, neben
Herrn Kronenwirth Kraft und Karl Zachmann,
wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach den 6. Nov. 1855.

BürgermeisterAmt.

Weyßer.

Nro. 2544. Montag, den 25. November 1855,
Nachmittags 2 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus
dem Johann Knappschneider von hier, im Executi-
onsweg öffentlich versteigert:

1 Brtl. 1 Ruth. Acker im Kochbader, neben Ge-
org Adam Knappschneider u. Georg Adam Ruf,
wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen
werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn
der Schätzenspreis erlöset wird.

Durlach den 1. Nov. 1855.

BürgermeisterAmt.

Weyßer.

Nro. 2536. Aus der Verlassenschaft des Waffens-
schmiedmeisters Johann Dörner von hier, werden
Montag, den 25. November d. J., Nachmittags 2
Uhr auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert:

1 Brtl. Acker auf dem Lobe, einseits Johann Horst,
anderseits Wilhelm Krebsen Wth.

1 1/2 Brtl. Acker auf dem Durlacher Hinteracker, ein-
seits Rittmeister Hammes, anderseits Handelsmann
Weißers Wth.

1 Btl. 39 Ruth. Weinberg im Eisenbarth, ein-
seits Johann Dörner, ands. Adam Reubinger.

28 Ruth. Gärten in der breiten Gasse, neben 2
Gräben.

1 Btl. 3 Ruth. Acker an der Staig, einseits Heinrich
Goldschmidts Erben, ands. Rappenwirth Jung.

35 Ruth. Acker am Grözingen Weg, einseits Gabriel
Korn, ands. Karl Klenert.

37 Ruth. Acker im Hohenacker, einseits Joh. Schnei-
der, ands. Christoph Maurers Erben.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 5. Nov. 1855.

BürgermeisterAmt.

Weyßer.

vd. Fesenbeckh.

Privat-Nachrichten.

Durlach. (Versteigerung.) Dienstag den 24. Nov. d. J. Morgens 10 Uhr, läßt Jacob Bürk in seiner Behausung gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

zwei brauchbare Pferde, drei Räder wovon zwei kräftig und eine neumessend ist; eine vierstellige brauchbare Chaise, einen Bauernwagen mit 2 Paar Leitern; einen Wägen, eine Egge, eine Windmühle, eine Winde, Ketten und sonstige zum Ackerbau gehörige Geräthschaften; wozu die Lusttragenden eingeladen werden.

Anzeige.

Meinen Geschäftsfreunden und solchen welche mir in Zukunft Geschäfte übertragen wollen, zeige ich an, daß ich mit höherer Bewilligung die Anwaltschaft zu Carlsruhe ausübe, und daselbst bei Herrn Höber dem Ältern, im Eck der Waldhorn- und langen Straße, wohne.

Carlsruhe den 26. Oktober 1835.

Achert, Advokat.

Durlach. (Anzeige und Empfehlung.) Unterzeichnete macht die gehorsamste Anzeige, daß sie das Geschäft ihrer verstorbenen Mutter als Köchin fortführt, auch kann von ihr täglich auf Bestellung alle Art Backwerk erhalten werden, wie auch, daß besonders Sonntags verschiedenes frisches Backwerk bei ihr zu haben ist; sie empfiehlt sich hiemit und bittet um gütige zahlreiche Bestellungen.

Katharina Franzmann, Köchin, wohnhaft bei Hr. Färbermeister Haug.

Durlach. (Logisvermietung.) In der Behausung des Hrn. Beh vor dem Bienensthör, sind 8 Zimmer theilweis oder im Ganzen zu vermieten und täglich einzusehen. Das Nähere beim Hauseigentümer.

Bei Stadtorganist Gaa dahier, sind zwei vorzügliche Klavier zu verkaufen.

Es wird ein Lehrling, das Weberhandwerk zu lernen, gesucht; das Nähere erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Bei Buchdrucker Dups in Durlach, sind wieder angekommen und zu haben:

Kalender für das Jahr 1836.

Kirchenbuch-Auszüge.

Nov.:

Copulirt

- d. 12. Herr Feldwibel Heinrich Bargin, ein Wittwer und Iherese geb. Leister, verwittibte Malbus.
- d. 15. Johann August Kenz, Bürger und Strickermeister,

Sohn von weill. Johann Kenz, Bürger und Weingärtner und Juliane Catharine Zahmana, Tochter von Herrn Georg Friedrich Zahmann, Bürger und Stadtprocurator.

Nov.: Gestorben

- d. 11. Elisabethe Margarethe — Vater: Jacob Zummel, Bürger und Maurer. Alt: 2 Mon. 21 Tage.
- d. 12. Jacob — Vater: Wilhelm Jacob Sauer, Bürger und Maurer. Alt: 2 Tage.

Kaiser Heinrich versucht die Kaiserin.

1) Der Kaiser hielt mit der stolzen Schaar Von Grafen und Edlen im Hofe. Da winkte manch blühend Augenpaar Von Edeldame und Hofe. Die Herrn und Knappen neigten sich tief, Und manches Herz im Geheimen rief: Gott grüß dich, du Schöne, du Traute.

2) Der Kaiser sah die Kaiserin stehn, Wie sie huldreich niedernickte, Da begann's ihm heiß durch das Herz zu wehn: „Wenn ich's nicht wär, dem sie blickte: Wenn Einer der herrlichen Ritter mein, Wenn gar der blühende Helfenstein Bestrickt die wonnigen Blicke!“

3) Es wand die Schlange sich um sein Herz, Er mochte nicht widerstreben. Und sprach zu dem Helfenstein wie im Scherz: „Herr Ritter, was wollt ihr geben. Wenn heut an meiner Statt zu Nacht Ihr selig die goldenen Stunden verwacht In der Kaiserin Mund und Herzen?“

4) Erschrocken fährt der Ritter zurück, Ist hat er's gewünscht im Stillen, Doch war's nur der kühnsten Träume Glück Und kam ihm nimmer in Willen, Und sprach erglühend: „Herr Kaiser, Ihr führt Mein Wünschen weiter, als sich's gebührt, Und bitte, Ihr wollet mich lassen.“

5) „Ei, schöner Gesell, so halt' ich es nicht, Nicht dich will ich prüfen und proben, Es gilt mir um meines Weibes Pflicht, Ob ich die soll spalten, ob loben. Geh' hin, Gesell, und versuch's mit ihr, Und was du gewinnst, das verkünde mir, Und gewinnst du sie, sey sie dein eigen.“

6) Der Ritter neigt sich dem Kaiser tief, Und stant, was der Herr gefodert; Da ist das Fünkchen, das träumend schlief, Zur wachen Flamm' entlodert. „Nur immer gewebt, das geheime Gespinnst, Und wär' es ein Blick nur, denn du gewinnst, Das wäre schon himmlische Beute.“

7) Zur Kaiserin schlüpft der Ritter hinein, Er tritt ihm züchtig entgegen, Ihn durchstodmt der Schönheit lieblicher Schrein Mit feurigem, süßem Erregen. Er sinkt vor ihr nieder: „O Frühlingssüß, Verschmache die stehenden Bitten nicht Des Armen, des Trauen, des Kranken.“

8) Voll Milde tritt ihm die Herrin nah
 Und spricht: „Was kann mir gelingen?
 So nenne das Leid mir, das dir geschah,
 Ich wähne, wir wollen's bezwingen.“
 Da barg er im Mantel das heiße Gesicht:
 „D' Engelgüte, nun zürnt mir nicht,
 Und gönnt mir eure Minne.“

9) Da tritt sie zurück mit betrübtem Sinn:
 „D' Ritter, wie mögt ihr es wagen,
 Mir, eurer Herrin und Kaiserin,
 So Schändliches anzutragen?“
 Da zückt' er gegen sich selbst sein Schwert:
 „Und wollt ihr versagen, was ich begehrt,
 So sterb ich vor euren Blicken.“

10) Die Frau erbebend zusammenfährt:
 „So kommt, heut' Abend zu pochen,
 Und was mein Herz dann rath und begehrt,
 Das thu' ich, das sey euch versprochen.
 Doch auf nun, und fort, und behaltet's im Sinn.“
 Aufsprang er, fort eilt' er und eilte hin,
 Wo sein der Kaiser erharnte.

11) Der stand mit ernstem, finstern Blick,
 Und winkt' ihm stumm, zu sprechen.
 Vergieb, vergieb mir, mein süßes Glück,
 Hier muß ich das Schweigen brechen.
 Herr Kaiser, die wonnige Welt' ist mein,
 Und poch' ich heut' Abend an's Kämmerlein,
 So brennt mir die Fackel der Liebe.“

12) „Es ist nicht, es kann, es soll nicht seyn!
 Wie läme der Himmel zur Sünde?
 Nicht du, ich will zu der Falschen hinein,
 Daß sie selbst die Schmach mir verleihe;
 Und ist sie mir untreu, leuchtet die That
 In ein arges Herz voll' Lüz' und Verrath,
 So magst du von hinnen sie weisen!“

13) Der Kaiser besteigt sein stampfendes Roß,
 Als ritt er auf lange von hinne,
 Er reitet zum Wald ohn' Diener und Troß,
 Wildhin mit erdunkelnden Sinnen,
 Und auf durch Schluch' von Gestrüpp und Dorn,
 Auf treibt er das Roß mit blutendem Sporn,
 Als sollt' es die Eichen erklimmen.

14) Nachts kehrt er zum Schloß, und steigt
 vom Roß,
 Still blinken und winken die Sterne,
 Er schleicht durch die Gäng' im hallenden Schloß,
 Und wünscht sich bald nah, bald ferne.
 Nun ist er am Thürchen, nun hebt er die Hand,
 Will pochen, und zaudert, und heißer Brand
 Der Rache durchglüht ihm die Adern.

15) Er nimmt sich zusammen und klopfet an,
 Da springen in Weibergewanden,
 Vier kräftige Männer mit Knütteln heran,
 Umschlingen den Kaiser mit Banden,
 Und schlagen ihn wacker die Kreuz' und Quer
 Und rufen: „Nun hast du nach deinem Begehrt;
 Versuch dich, an Auserer Ehren!“

16) „Bewegene haltet, her: Kaiser und Herr
 Gebet euch, inne zu halten.“
 „Ei, Läger und Träger! zum Wald ist der,

Und ziemt sein Amt zu verwalten.
 Drauf los und drauf los!“ was er ruft und
 spricht,
 Sie treffen ihn trefflich und schonen ihn nicht,
 Bis lauter er schreiet nach Hülfe.

17) Das bringt durch der Kaiserin innere Thür,
 Da dauert der Schall ihr im Herzen;
 Sie tritt mit den dienenden Frauen herfür,
 Die leuchten mit Fackeln und Kerzen;
 Da erblickt sie den Kaiser und ahnet den Plan:
 „D' Herr, ihr habt übel an mir gethan,
 Und wollet mir weiter nicht zürnen.“

18) Nicht euch, dem ich Lieb' und Treue ver-
 sprach,
 Herrn Helfenstein war es bereitet;
 Mit Schande für Schande, mit Schmach für Schmach,
 So hatt' ich heim ihn geleitet.“
 „Wie, zürnet der Kaiser, verspricht ihr ihm nicht
 Zu bieten Eu'r kaiserlich Angesicht,
 Wenn heut' an die Kammer er pochte?“

19) „Mit nichten; doch als er sich dräut' mit
 dem Schwert,
 Da sprach ich: kommet zu pochen,
 Und was mein Herz dann rath und begehrt,
 Das thu' ich, das sey euch versprochen.
 Dieß rieth mir's; leider trafs euch statt den Knecht,
 Und ob ich's bedaure, doch dänkt's mich recht,
 Diem Weil Ihr so arg mich versuchtet.“

Frucht-Preise

vom 14. Nov. 1855 in Durlach.

Mittelpreis:

Das Malter	fl.	kr.
Weizen	7	15
Neuer Kernen	7	25
Alter Kernen		
Neu Korn	4	24
Alt Korn	—	—
Gerste	4	15
Welschorn	5	—
Haber	2	49
Aufgestellt war: Nichts.		
Eingeführt: 901 Malter.		
Verkauft: 901 Malter.		
Neuaufgestellt bleibt: Nichts.		
Das Pfund Rindschmalz kostet	24	—
— — Schweineschmalz	24	—
— — Butter	21	—
Lichter, gezogene das Pfund	24	—
— gegossene	22	—
Seife	18	—
Döjennschlitt, rohes	15	—
Der Centner Heu	4 fl.	20 —
Hundert Bund Stroh	10	—
Das Maß Holz, hartes, kostet	14	—

(Das Uebrige wie vor acht Tagen.)

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerei.